



Gemeinde Hofstetten-Flüh

PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2018-2021)

12. Sitzung vom Dienstag, 4. September 2018

19:00 Uhr - in der Aula, Primarschulhaus Hofstetten

Sitzungsleitung:	Schenker Felix
Teilnehmende:	Benito Gaberthüel Samantha Gschwind-Dufing Markus Gubser Peter Meppiel Andrea Schuppli Domenik Stöckli Oser Brigitte Benz Bruno Borer Sandro
Gäste:	Haberthür Benjamin, Präsident Bau- und Planungskommission (Trakt. 2) Holzemer Victor, Firma Jermann AG (Trakt. 2) Balmer Andreas, Firma Jermann AG (Trakt. 2) Gyger Mathias, Firma Strub & Partner GmbH (Trakt. 3)
Entschuldigt:	Hermann Marc, Präsident Werkkommission (Trakt. 4)
Protokollführung:	Rüger-Schöpflin Verena

Verhandlungen

- | | | |
|----|------------------|---|
| 1 | 0.1.2.3
113 | Protokolle Gemeinderat
Protokoll |
| 2 | 7.9.2.0
114 | Ortsplanung
Revision Ortsplanung
Information Zwischenstand (vertraulich) |
| 3 | 0.1.2.6
115 | Geschäftsverwaltung
Präsentation GEVER / u.a. papierloser GR |
| 4 | 9.8.1.2
116 | Bergmatten
Wasserbeschaffung |
| 5 | 7.9.1.3
117 | Regionalplanung
Regionales Raumkonzept Leimental
a) Genehmigung Schlussbericht zum Raumkonzept Leimental
b) Beschlussfassung Unterzeichnung der Charta "Umsetzung
Raumkonzept Region Leimental" |
| 6 | 1.4.1.0
118 | Organisation
Verrechnen von Einsätzen
Treibjagd Revier 55: Sperrung Talstrasse |
| 7 | 0.2.7.2
119 | Büromaschinen
Ersatzbeschaffung Klimagerät |
| 8 | 0.1.2.9
120 | Übriges Gemeinderat
Verschiedenes |
| 9 | 7.9.0.3
121 | Verträge, Vereinbarungen
Ingenieurvertrag (vertraulich) |
| 10 | 0.2.2.6.0
122 | Pensionskasse
Berufliche Vorsorge
a) Wahl Arbeitgebervvertretung
b) Vorsorgeeinrichtung (vertraulich) |
| 11 | 0.1.2.9
123 | Übriges Gemeinderat
Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung / Pendenzen
(vertraulich) |

0.1.2.3	Protokolle Gemeinderat
113	Protokoll

Das Protokoll Nr. 11 vom 21. August 2018 wird einstimmig genehmigt.

0.1.2.6	Geschäftsverwaltung
115	Präsentation GEVER / u.a. papierloser GR

Mathias Gyger der Firma Strub & Partner GmbH stellt dem Gemeinderat mittels einer PowerPointPräsentation das Projekt «GEVER» (Geschäftsverwaltung) vor.

Ziel der Gemeinde Hofstetten-Flüh ist, die notwendigen organisatorischen Grundlagen für die Erweiterung der bestehenden digitalen Geschäftsverwaltung zu schaffen. Weiter soll der effektive Bedarf von Schnittstellen und Modulen definiert werden.

Daraus ergaben sich folgende Fragestellungen:

- Können die vorliegenden Prozesse übernommen oder müssen die Prozesse angepasst werden. Wenn ja, mit welchem Aufwand.
- Welche Massnahmen sind organisatorisch zu treffen, damit die Einführung eines Records-Management-Systems (RMS = Schriftgutverwaltung; Verwaltung von Datensätzen für eine Organisation während des gesamten Datensatzlebenszyklus), eines Dokumenten-Management-Systems (DMS) und eines Archiv-Information-Systems (AIS) zum Erfolg werden.

Im Zentrum stehen die organisatorischen Aspekte. Bei optimaler Umsetzung ergeben sich nachstehende Nutzen:

- transparente und nachvollziehbare Geschäftsabläufe
- rechtskonforme und rechtssichere Aktenführung
- minimierte rechtliche Risiken und vermindertes Risiko von Reputationsverlust
- verbesserte Steuerung von Geschäftsprozessen
- Übersicht über den aktuellsten Bearbeitungsstand von Geschäften
- Informationen sind orts- und personenunabhängig verfügbar
- Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Systemen und Stufen wird ermöglicht
- Informationen über den Lebenszyklus (Aufbewahrungsfristen, etc.)
- Keine Erweiterung von Archiv- und Stauräumen
- Löst den heutigen Windows-Explorer ab
- Keine weitere Papierablage notwendig

Domenik Schuppli kann nachvollziehen, dass die Verwaltung mit der Umsetzung im Verzug ist. Aus seiner Sicht benötigt es jedoch keine Anträge mehr, da der Gemeinderat seine Absicht klar geäussert hat.

Bruno Benz antwortet, die Umsetzung bedinge eine Diskussion in Bezug auf Software sowie Hardware. Der Rat habe nun die Lösung der Firma Dialog angesehen.

Domenik Schuppli will wissen, wie lange der Gemeinderat noch warten muss.

Felix Schenker erwidert, dass bis zur Umsetzung noch einige Zeit benötigt wird.

Domenik Schuppli erkundigt sich, ob Gemeinderäte als Einzelperson schon etwas machen könnten.

Mathias Gyger erklärt, dass dies in einem ersten Schritt nicht möglich sei.

Samantha Benito Gaberthüel wünscht eine Live-Demo. Aus ihrer Sicht wäre auch ein Vergleich wichtig.

Peter Gubser merkt an, es sei bisher von einem «papierlosen» Gemeinderat gesprochen worden. GEVER, wie präsentiert, wäre schon eine übergreifende Lösung.

Die angestrebte Behördenlösung bedeutet die elektronische Aktenauflage.

Samantha Benito Gaberthüel gibt zu bedenken, dass die Arbeitsabläufe angepasst werden müssen. Die Abläufe müssten festgelegt werden und entsprechende Reglemente müssen vorhanden sein.

Mathias Gyger erklärt, es werden Arbeitshilfen zur Verfügung gestellt. Anhand von sogenannten Negativlisten kann entschieden werden, was in die Geschäftsverwaltung kommt und was nicht.

Bruno Benz erläutert, dass «GEVER» aus mehreren Modulen besteht. Im Moment ist die Protokollverwaltung im Einsatz. Das Einführen der Behördenlösung ist der nächste Schritt.

Felix Schenker informiert, dass sich die Projektverantwortlichen nochmals mit Mathias Gyger treffen und das weitere Vorgehen besprechen.

9.8.1.2	Bergmatten
116	Wasserbeschaffung

Sandro Borer führt aus, dass die Thematik „Wasserbeschaffung“ das ganze Gebiet Bergmatten betrifft. Die beiden Quellen «Oserquelle» und «Blaue Friedhofquelle» schütten immer weniger Wasser. Es kam in den vergangenen Jahren ab und an mal vor, dass der Technische Dienst mit dem Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr, Wasser ins kleine Reservoir Bergmatten fahren musste. Zudem wird in der kommunalen Generellen Wasserversorgungsplanung (GWP) die Massnahme 3.3 «Schutzzonenausscheidung Bergmatte» als Priorität 2 – Umsetzungshorizont 5 bis 10 Jahre festgelegt. Dies veranlasste die Werkkommission, die Firma Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG zu beauftragen, in Sachen Wasserbeschaffung verschiedene Lösungsvarianten aufzuzeigen und abzuwägen.

Nebst der naheliegenden Schutzzonenausscheidung wurden in den Lösungsvarianten auch die direkten Anschlüsse an das Trinkwassernetz Hofstetten und das Trinkwassernetz Blauen geprüft.

Aufgrund der Kosten sowie der ungenauen geologischen Machbarkeit wurde die Lösungsvariante «Anschluss an das Trinkwassernetz Blauen» verworfen und nicht weiterverfolgt. Folgende Varianten werden im Bericht der Firma Sutter AG detailliert aufgezeigt:

Variante 3: weitere Nutzung der Quellen und die entsprechende damit verbundene Schutzzonenausscheidung

Variante 4: Anschluss an die kommunale Trinkwasserversorgung ab Reservoir Radmer

Variante 5: Anschluss an die kommunale Trinkwasserversorgung ab Reservoir Radmer und Anschluss an die kommunale Abwasserentsorgung

Die Kosten der Variante 4 in der Höhe von CHF 750'000.-- und der Variante 5 in der Höhe von CHF 1'030'000.-- stehen in keinem Verhältnis und sind äusserst hoch. Zudem ist die Werkkommission der Meinung, dass mit einer Quellsanierung ein grösserer Wasserfluss erreicht werden kann.

In einem nächsten Schritt sollen die beiden Quellen mit einer Kamera untersucht (ca. CHF 3'000.--), die Quelleitungen eingemessen (ca. CHF 2'000.--) und gegebenenfalls müssten zusätzlich noch einige Sondierlöcher gegraben werden (ca. CHF 5'000.--). Im Budget sind die nächsten Schritte der favorisierten Lösung eingestellt. Daher können diese Arbeiten noch dieses Jahr ausgeführt werden.

Sollten diese Abklärungen widererwarten ergeben, dass bereits jetzt das Maximum an Quellwasser fliesst, kann immer noch ein Entscheid zu Gunsten der Variante 4 oder 5 gefällt werden.

Mit Schreiben vom 23. August 2018 beantragt die Werkkommission dem Gemeinderat Variante 3 „Quellsanierung und Schutzzonenausscheidung“ zu genehmigen.

Domenik Schuppli erkundigt sich, wie die Wasserversorgung bei anderen vergleichbaren Restaurants gehandhabt wird.

Sandro Borer antwortet, diese werden ebenfalls über Quellen versorgt.

Samantha Benito Gaberthüel hätte nicht erwartet, dass der Preisunterschied so enorm ist. Die Werkkommission hat die Meinung vertreten, die beste Lösung biete Variante 5. Jedoch sind diese Kosten nicht vertretbar auch wenn berücksichtigt wird, dass in 10 bis 15 Jahren wieder Investitionen nötig sind.

Sandro Borer ergänzt, die Werkkommission sei deshalb übereingekommen, zuerst beim Gemeinderat einen Grundsatzentscheid abzuholen.

Andrea Meppiel erachtet die Prüfung der Quelle als sinnvoll. Dies sei durchaus eine Option. Sie möchte wissen, ob es Fachleute gibt, die beigezogen werden und beurteilen könnten, wie lange die Quelle Wasser schüttet.

Sandro Borer informiert, dass bei der Schutzzonenausscheidung Färbversuche gemacht werden.

Andrea Meppiel hat noch weitere Fragen:

- Könnte es trotz der Sanierung Probleme mit dem Löschwasser geben?
- Führt es zu Stromeinsparungen, wenn das Wasser in zwei Stufen hochgepumpt wird?

Sandro Borer erwidert, es gäbe immer wieder Änderungen der Vorschriften. Das Hochpumpen des Wassers in zwei Stufen ist strommässig nicht relevant.

Mit der Überwindung der Höhendifferenz in zwei Stufen kann anstelle von PN 25 handelsübliches Material PN 16 verwendet werden.

Bruno Benz fragt nach, ob Abklärungen hinsichtlich SGV-Beitrag gemacht wurden. Falls Variante 4 oder 5 zum Zuge kommt, könnten Subventionen geltend gemacht werden.

Peter Gubser erkundigt sich, ob ein grösseres Reservoir von 50 m³ gleichzeitig das Löschwasserproblem lösen könnte.

Sandro Borer antwortet, dann gäbe es Probleme mit der Verkeimung. Das Löschwasser müsste Grauwasser sein.

Andrea Meppiel bemängelt die Formulierung des Antrages durch die Werkkommission. Ihrer Meinung nach, würde der Rat mit einer Genehmigung einen Blankocheck ausstellen.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt mit 5 Ja und zwei Enthaltungen Variante 3 „Quellsanierung und Schutzzonenausscheidung“.

7.9.1.3	Regionalplanung
117	Regionales Raumkonzept Leimental a) Genehmigung Schlussbericht zum Raumkonzept Leimental b) Beschlussfassung Unterzeichnung der Charta "Umsetzung Raumkonzept Region Leimental"

Nach nahezu zwei Jahren Planungszeit und drei konstruktiven Workshops mit Vertretern aus Politik und Verwaltung wurden Anfang dieses Jahres die Arbeiten am Regionalen Raumkonzept Leimental abgeschlossen. Das Regionale Raumkonzept Leimental dient als strategische Grundlage für eine bessere Abstimmung der räumlichen Entwicklungen der Leimentaler Gemeinden. Die zahlreichen Chancen, die mit der Standortgunst der Region verbunden sind, sollen besser genutzt und die zukünftigen Herausforderungen im Spannungsfeld von Siedlungs-, Landschafts- und Verkehrsentwicklung koordiniert angegangen werden.

Mit der Unterzeichnung der Charta erklären sich die unterzeichneten Gemeinden bereit, die Ziele und Strategien des Regionalen Raumkonzepts Leimental gemeinsam und koordiniert zu verfolgen und eine Umsetzung sicherzustellen. Die mitunterzeichnenden Kantone und der Verein Agglo Basel nehmen das Raumkonzept zur Kenntnis und unterstützen die Gemeinden aktiv im Umsetzungsprozess.

Das Regionale Raumkonzept Leimental dient als Grundlage für nachgelagerte Planungen in der Region und den Gemeinden sowie für künftige Anpassungen der kantonalen Richtpläne. Es hat informierenden und koordinierenden Charakter. Die vorliegende Charta respektiert die Entscheidkompetenzen.

Mit Schreiben vom 27. August 2018 beantragt Felix Schenker dem Ratsgremium:

a) Den Schlussbericht zu Raumkonzept zu genehmigen;

b) Die Charta «Umsetzung Raumkonzept Leimental» zu unterzeichnen

Domenik Schuppli berichtet, das Raumkonzept sei für die Gesamtheit der Gemeinden wichtig und eine Riesenarbeit. Die Gemeinde Hofstetten-Flüh sei ein gern gesehener Zuhörer. Die Leitsätze seien gut und keiner indoktriniert etwas. Aus seiner Sicht hat das Raumkonzept für die Gemeinde keinen Nachteil, jedoch sei auch kein unmittelbarer Vorteil für unsere Gemeinde ersichtlich.

Samantha Benito Gaberthüel möchte wissen, ob der Gemeinderat den Schlussbericht nicht lediglich zur Kenntnis nehmen kann sondern tatsächlich genehmigen muss.

Felix Schenker informiert, die Gemeinde habe ein Schreiben erhalten, worin explizit darauf hingewiesen wird, dass der Schlussbericht zu genehmigen sei.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Schlussbericht zum Regionalen Raumkonzept Leimental und beschliesst die Charta «Umsetzung Raumkonzept Region Leimental» zu unterzeichnen.

1.4.1.0	Organisation
118	Verrechnen von Einsätzen Treibjagd Revier 55: Sperrung Talstrasse

Am Samstag, 17. November 2018 muss die Kantonsstrasse im Tal zwischen Flüh und Mariastein für ca. 2.5 Std. für die Bejagung aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Dies bedeutet, dass die Strasse während des Triebes für den öffentlichen Verkehr, ausgenommen Bus, Polizei, Feuerwehr und Sanität, gesperrt ist.

Wie in den Vorjahren wird die Sperrung durch die Feuerwehr Hofstetten-Flüh vorgenommen. Gemäss neuem Feuerwehrreglement sind solche Einsätze zu verrechnen. Die Jagdgesellschaft erfüllt mit der Bejagung eine der ihr übertragenen Aufgaben.

Mit Schreiben vom 23. August 2018 beantragt der ressortverantwortliche Gemeinderat «Sicherheit», Peter Gubser, die Kosten des Einsatzes der Feuerwehr Hofstetten-Flüh für die Sperrung der Strasse zwischen Flüh und Mariastein zur jährlichen Bejagung zu übernehmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat folgt einstimmig dem Antrag von Peter Gubser.

0.2.7.2	Büromaschinen
119	Ersatzbeschaffung Klimagerät

Seit bald fünf Jahren wird mit allen Mitteln versucht, in die Jahre gekommene Klimaanlage, welche das ganze Jahr hindurch für die Kühlung des Serverraumes der Verwaltung zuständig ist, am Leben zu erhalten. Dies in der Hoffnung, dass ein baldiger Umzug in das neue Gemeindehaus in absehbarer Zeit erfolgen kann (Reparaturkosten p/J. von CHF 1'500). Ein Kühlkreis musste aufgrund eines undichten Kühlflüssigkeitsbehälters bereits ausgeschaltet werden.

In der Zwischenzeit hat sich herausgestellt, dass – vermutlich auch aufgrund der andauernden Hitze – die Lager des Kompressors stark in Mitleidenschaft gezogen wurden und sich eine Reparatur nicht mehr lohnen würde.

Aus obenerwähnten Gründen und der Tatsache, dass sich die Planung sowie der Umbau des alten Schulhauses noch einige Jahre hinziehen wird, muss dieses Gerät aus Sicherheitsgründen zwingend ersetzt werden. Denn ein Ausfall dieser Kühlung könnte Schäden an der Netzwerkinfrastruktur – vor allem bei den beiden Servern und der USV-Anlage – verursachen.

Mit Schreiben vom 22. August 2018 beantragt die Gemeindeverwaltung dem Gemeinderat, die Klimaanlage für den Serverraum zu ersetzen und den Auftrag an die Firma KlimaLogik AG, Dornach, zum Preis von CHF 9'500.-- zu vergeben.

Da diese Ersatzbeschaffung im 2018 nicht budgetiert wurde, muss ein entsprechender Nachtragskredit gesprochen werden.

Beschluss:

Gemeinderat folgt einstimmig dem Antrag und genehmigt den Nachtragskredit in der Höhe von CHF 9'500.--.

0.1.2.9	Übriges Gemeinderat
120	Verschiedenes

- Einbau Deckbelag Schulweg
Felix Schenker lobt die gute Organisation.
- Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen
Domenik Schuppli informiert, dass Rolf Haberthür überraschend seinen Rücktritt als Aktuar und Kommissionsmitglied bekannt gegeben hat.
- Re-Audit Energiestadt-Label
Samantha Benito Gaberthüel berichtet, seitens Kanton sei die Bestätigung eingegangen, dass die Gemeinde die kantonalen Anforderungen erfüllt.
- Vernehmlassung Steuervorlage 17
Vom VSEG hat die Gemeinde die Vernehmlassung zur Steuervorlage 17 erhalten. Bruno Benz und Felix Schenker haben sich intensiv damit auseinandergesetzt. Ebenso hat sich Paul Schoenenberger damit befasst. Dem Kanton wurde mitgeteilt, dass die Gemeinde Hofstetten-Flüh die Empfehlungen des VSEG befürwortet.

Schluss der Sitzung: 23:00 Uhr

Hofstetten, 26. September 2018

Felix Schenker
Gemeindepräsident

Verena Rüger
Gemeindeschreiberin